

Mündensche Nachrichten vom 17. Februar 1937

Niedersächsische Heimat

Brief aus Münden

Pläne um eine Freilichtbühne

Vorbereitungen für den Sommer – Theatervertrag mit Göttingen

Hann.Münden, Mitte Februar

Die kleine Stadt am Süzipfel Niedersachsens bereitet sich auf den Sommer vor. Sie steckt sozusagen mitten in den Vorbereitungen drin. Denn sie ist ja eine Fremdenstadt und hat sich im Übrigen vorgenommen, wie es ihr Bürgermeister zu Beginn der vorjährigen Saison öffentlich aussprach, einmal zum bestbesuchtesten Fremdenort Niedersachsens zu werden. Das ist nicht leicht, wenn man so auf der Grenzscheide zwischen Niedersachsen und Hessen liegt, ein wenig weltverloren in ein Tal versenkt, eifrig bemüht, sich hier zu behaupten. Ringsumher wetteifern hundert andere Fremdenziele, der Harz und die Heide, das Meer und die Weltbäder. Aber Münden hat zum Glück Eigenarten, die in dem Vielklang niedersächsischer Städtebilder und Landschaftsreize auch ein Wort mitzureden haben. Da sind die drei Flüsse, auf denen man paddeln und Dampfer fahren kann. Wie die Oberweser-Personendampfschiffahrts-Gesellschaft in Hameln kundgab, wird in diesem Sommer auch auf der Werra wieder regelmäßig ein Motorboot schwimmen. Es befindet sich zur Zeit im Bau, wird einen geschlossenen Raum und ein Oberdeck bekommen, 150 Personen fassen und täglich von der alten Werrabrücke zum Letzten Heller, also bis zur neuen Werrabrücke der Reichsautobahn verkehren.



Und dann ist hier der Reichtum an Wald, in den man von jedem Punkte der Stadt aus innerhalb 10 Minuten hineingelangen kann, ein Wald mit schöngepflegten Wegen, idyllisch gelegenen Kaffeegärten und einer Freilichtbühne, die im Begriff ist, ein Begriff zu werden. Diese Freilichtbühne Tannenkamp ist im Sommer der kulturelle Mittelpunkt dieser Stadt. Mit jedem Jahr geht es mit ihr einen Schritt vorwärts, hat sie im Vorjahr die Stadt in ihre Obhut genommen, um damit den Verkehrsverein, der sie bis dahin unterhielt, zu entlasten, und hat sie zur gleichen Zeit erstmalig einen Reichszuschuss erhalten, wodurch ihre kulturelle Bedeutung für die kommenden Jahre unterstrichen wurde, so hat die Stadt für die kommenden Jahre soeben einen Vertrag mit dem Göttinger Stadttheater abgeschlossen, auf Grund dessen die Bespielung der Mündener Freilichtbühne ausschließlich durch das Schauspiel des Göttinger Stadttheaters erfolgt und der Intendant des Stadttheaters Dr. Bauer, zugleich Intendant der Freilichtbühne Tannenkamp ist. Es ist dies eine in jeder Hinsicht befriedigende Lösung einer bisher nur notdürftig gelösten Frage. Für den Spielplan sind wieder in bunter Folge dramatische Werke und Lustspiele gedacht und für die Kinder Märchen. Außerdem sind Wegeverbesserungen und ein paar bauliche Veränderungen vorgesehen und auch die Frage der Unterkunftsmöglichkeit bei Unwetterüberraschungen wird nicht mehr lange unbeantwortet bleiben. Und warum all diese Bemühungen und fortlaufenden Verbesserungen? Münden ist Fremdenstadt, Münden liegt im Zentrum zahlreicher Dörfer, Münden hat sein eigenes Wintertheater. Diese Freilichtbühne hat daher Aufgaben zu erfüllen, die weit über ihre lokale Bedeutung und weit über den Zweck einer bloßen Unterhaltung hinausgehen. Hier am Südende

Niedersachsens will ein Freilichttheater mithilfe an der Erziehung des Volkes zu wahrer deutscher Kunst und am Aufbau einer neuen deutschen Kultur.



In Münden gibt es wunderschöne alte Fachwerkhäuser. Im Vorjahr schien es bald so, als hätten ihre Besitzer einen Wettbewerb um das schönste Fachwerkhaus ausgeschrieben, denn überall standen die Farbtöpfe und Malergerüste. Das Vorjahr war das Rekordjahr der Hausanstriche. Leider schlummert auch in Münden noch sehr viel schönes Fachwerk unter grauem Putz. Ein Einwohner hat im letzten Sommer den Anfang gemacht, sein Fachwerk wieder freizulegen. Dieses wiedererwachte Fachwerkhaus an der Ecke Markt- und Burgstraße zählt heute zu Mündens schönsten alten Häusern. Die Stadt ist bestrebt diesem guten Beispiele zu folgen. Im Rahmen der geplanten Altstadtanierung, deren Vorarbeiten noch in diesem Jahr in Angriff genommen werden, soll auch für die planmäßige Wiederherstellung des alten Holzfachwerkes Sorge getragen werden, um den städtebaulich außerordentlich schönen und wertvollen Altstadt kern in seiner altertümlichen bodenständigen Bauweise zu erhalten.

Wasser, Wals und Stadtbild sind die Hauptreize dieser Stadt. Das neue gewaltige Brückenbauwerk der Reichsautobahn als neues Moment der Fremdenwerbung tritt hinzu, die fertige Reichsautobahnstrecke Kassel – Göttingen wird im Laufe des Sommers folgen und damit wird auch Münden im Fremdenverkehr Niedersachsens eine der entscheidendsten Rollen spielen.

K.R.